

Martina Scheel



1. Wer bist Du?

Mein Name ist Martina Scheel, ich bin 56 Jahre alt und engagiere mich bis zu ca. 15 Wochenstunden in unterschiedlichen Ehrenämtern. In meinem aktiven Berufsleben war ich Bankkauffrau, Personalleiterin und EUTB-Teilhaberberaterin. Mein Herz schlägt für Inklusion und Barrierefreiheit. Deshalb liegt mein Hauptaugenmerk in den Aufgaben als Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein. Außerdem engagiere ich mich in folgenden Ehrenämtern:

- Inklusionsbotschafterin im Land Schleswig-Holstein
- Stv. Mitglied im Beirat für Menschen mit Behinderung im Kreis Ostholstein
- Aktivistin beim runden Tisch Barrierefreiheit des Inklusionsbüros SH (Lebenshilfe)
- Referentin für menschenrechtsbasierte Behindertenpolitik der ISL e.V.
- Inklusionsbeauftragte des OSV (Oldenburger Sportverein von 1865 e.V.)
- FamilienhelferIn und Telefon-Beraterin beim Deutschen Kinderschutzbund OH
- gerichtlich bestellte Betreuerin
- Mitglied im erw. Vorstand des Förderverein Hospiz Wagrien-Fehmarn e.V.

2. Wie bist Du zu Deinem Engagement gekommen?

Was hat Dich dazu bewogen, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Ich bin durch eine chronische Erkrankung seit 11 Jahren erwerbsunfähig und habe selbst erfahren müssen, dass Hilfestellung und Unterstützung sowie unabhängige Beratung in solchen Situationen fehlt. Ich habe mich teilweise erholt und stelle die mir wieder zur Verfügung stehende Kraft sowie das gesammelte Wissen deshalb Menschen in ähnlichen Situationen zur Verfügung, die es nötig brauchen. Als die Stadt Oldenburg in Holstein das Ehrenamt der/des Behindertenbeauftragten in 2016 ausschrieb habe ich die Herausforderung angenommen. In den vergangenen Jahren bin ich immer wieder auf die unterschiedlichsten Barrieren (insbesondere in den Köpfen, physisch und in der Gesetzgebung) gestoßen und es ist mir deshalb eine Herzensaufgabe, dazu beizutragen, diese zu beseitigen.

3. Was war Dein schönstes Erlebnis im Zusammenhang mit Deinem Engagement?

Immer wieder ist der Erfolg für die Betroffenen in einer Beratung (insbesondere in meiner EUTB-Zeit, die ich aus persönlichen Gründen leider aufgeben musste) ein schönes Erlebnis. Auch wenn ich Menschen davon überzeugen kann, die absolute Notwendigkeit der Barrierefreiheit zu erkennen und sich auch dafür einzusetzen, sind das für mich besondere Momente. Gerne nenne ich hier die Wandlung der Fragestellung von "warum Barrierefreiheit?" in "wie kriegen wir das gut hin?" als schönstes Erlebnis. Auch die große Wertschätzung meiner umfangreichen Arbeit durch meine Stadt zeigt mir immer wieder, das ich auf dem richtigen Weg bin.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren

4. Welche neuen Kenntnisse oder Fähigkeiten konntest Du in Deinem Ehrenamt erwerben?

Durch die sehr große Unterstützung meiner Stadt in der Vielfältigkeit der Querschnittsaufgabe als Behindertenbeauftragte sind und werden auch meine Kompetenzen in vielen Bereichen gefördert. Hierzu gehören z. B. die Bereiche:

- Barrierefreiheit (Bauwesen, Internetseiten, Dokumente, leichte und Gebärdensprache, persönliche Zukunftsplanung)
- Inklusion in Schule/Beruf
- Sozial-Gesetzgebung (Struktur, Inhalte, Anwendung, Einflussmöglichkeiten)
- Self-Empowerment
- Moderationstechniken zur selbständigen Durchführung von Veranstaltungen
- Projektmanagement
- ständige Erweiterung des eigenen Netzwerkes

5. Warum findest Du es wichtig, Dich zu engagieren?

Die Menschen brauchen mehr Informationen zu ihren Ansprüchen und Rechten - unabhängig und auf Augenhöhe, empathisch und als Peer. Die Betroffenen bekommen Anregungen, auf die sie selbst nicht gekommen wären, und erhalten Ideen zur Umsetzung sowie wo sie Unterstützung finden. Ich möchte der Gemeinschaft meine Ressourcen zur Verfügung stellen.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren